

„Woher kommen die starken Brustschmerzen, Herr Doktor?“



Dr. med. Dierk Heimann

Er ist seit 20 Jahren Arzt und hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert. www.ihr-hausarzt-in-mainz.de

In der Mittagspause klopft eine Mitarbeiterin an meine Sprechzimmertür: Eine 34-jährige Frau ist als Notfall in die Praxis gekommen, weil sie starke Brustschmerzen und einen sehr schnellen Puls hatte. Sie sieht mitgenommen aus. „Mir ist übel, Herr Doktor.“ Der Blick in ihre Akte zeigt: Sie raucht nicht, und in ihrer Familie sind auch keine Herzinfarkte in jungen Jahren vorgekommen. Ich gehe im Geiste die Optionen durch: Die Beschwerden könnten auf einen Herzinfarkt hindeuten. Gerade bei Frauen geht der häufig mit Übelkeit einher – oft kündigen wiederkehrender Schwindel, Übelkeit und Müdigkeit einen Infarkt schon Monate im Voraus an ... Doch eigentlich ist meine Patientin dafür zu jung. Weitere Möglichkeiten: Es könnte Luft zwischen Lunge und Rippenfell gekommen sein, ein sogenannter Pneumothorax, oder es ist eine schlimme Magenschleimhautentzündung oder etwas Psychisches. „Wissen Sie, was es ist?“, fragt mich die junge Frau hörbar besorgt. Ich sehe sie an. Das Wichtigste jetzt: Ruhe und Zuversicht ausstrahlen! „Nein, noch nicht. Wir machen ein EKG, und ich lege Ihnen eine Nadel in den Arm, um Medikamente geben zu können. Einverstanden?“ Meine Patientin nickt und hält mir ihren Arm hin.

Ich komme nicht weiter ...

Ich höre meine Patientin ab. Alles normal. Also wahrscheinlich kein Pneumothorax. Auch ihr Bauch ist weich und schmerzt nicht beim Drücken – das spricht gegen eine schwere Entzündung der Magenschleimhaut. Doch ein Infarkt? Ich schaue mir ihr EKG an: Die Kurven sind ruhig und gleichmäßig, zeigen keine infarkttypischen Veränderungen. Nur darauf konzentriere ich mich jetzt, weil dann ein schnelles Handeln nötig wäre. Allerdings weiß ich auch, dass sich manche Infarkte nur im Bluttest nachweisen lassen, deshalb gehe ich auf Nummer sicher und spritze ihr Aspirin und Heparin – Medikamente, die eine Ausdehnung eines Gerinnsels in den Herzkranzgefäßen verhindern würden – falls meine Patientin denn eines haben sollte. „Ich lasse Sie sicherheitshalber in die Klinik bringen. Dort wird weiter abgeklärt“, sage ich ihr und rufe in der Notaufnahme der Klinik an, um den diensthabenden Kollegen zu informieren. Inzwischen ist auch der Rettungswagen da. Der bringt meine Patientin ins Krankenhaus.

Entwarnung!

Eine Stunde später bekomme ich einen Anruf aus der Klinik. „Wir haben alles gecheckt. Es war zum Glück kein Infarkt, sondern ein WPW-Syndrom, das die Beschwerden ausgelöst hat“, sagt mein Kollege. Ich bin erleichtert. Ein WPW-Syndrom ist eine sehr seltene angeborene Herzrhythmusstörung, bei der aus den Vorhöfen Rhythmusimpulse unkontrolliert in die Herzkammern geleitet werden. Mit einem Katheter kann man diese falsche Weiterleitung langfristig stoppen. Ich bin froh, dass es „nur“ das ist und schaue mir das EKG noch mal an. Nun fallen mir die kleinen Delta-Wellen auf, denen ich vorhin keine Beachtung geschenkt habe und die einen ersten Hinweis auf ein WPW-Syndrom geben können ... Dennoch war der Ablauf so richtig. Zwei Wochen später sehe ich die Patientin wieder. Sie hat keine Beschwerden mehr.



NÄCHTLICHER HARNDRANG?*



- Doppelte Pflanzenkraft**
- Reduziert häufigen Harndrang***
- Beeinträchtigt nicht die Sexualfunktion**

Rezeptfrei in der Apotheke. www.prostagutt.de

* bei gutartiger Prostatavergrößerung

Prostagutt® forte 160|120 mg. 160/120 mg/Weichkapsel. Für männliche Erwachsene. Wirkstoffe: Sabal-Dickextrakt und Brennnesseltrockenextrakt. Anwendungsgebiete: Beschwerden beim Wasserlassen bei gutartiger Prostatavergrößerung. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG – Karlsruhe P/01/09/18/03

TEXT: DR. MED. DIERK HEIMANN FOTO: CHRISTOF MÄTTES FÜR TV HÖREN UND SEHEN

Das Magazin zum Gesund-Bleiben!



Ingwer und Zitrusfrüchte – diese Immunstärker dürfen gerade in der Erkältungszeit in keinem Vorratsschrank fehlen. Außerdem lesen Sie in der neuen Ausgabe von Good Health, wie jeder sein Herzalter bestimmen kann, warum der Grund für Müdigkeit häufig im Stoffwechsel liegt und wie wohlthuend Bücher gegen Stress wirken.

Jetzt am Kiosk!

STARK GEGEN DEN ATEMWEGS INFEKT*

Das pflanzliche Anti-Infektivum* mit der Kraft der südafrikanischen Kapland-Pelargonie packt den Infekt mit der Wurzel.

- Bekämpft Infekt-Erreger
- Löst zähen Schleim
- Verkürzt die Krankheitsdauer

Umckaloabo®

Unaussprechlich, aber ausgesprochen gut®



*bei akuter Bronchitis

Umckaloabo® ist eine eingetragene Marke Reg.-Nr.: 644318
Umckaloabo® Wirkstoff: Pelargonium-sidoides-Wurzeln-Auszug. Anwendungsgebiete: Akute Bronchitis (Entzündung der Bronchien). Enthält 12 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. ISO-Arzneimittel - Eitlingen U/01/01/18/08